



Änderungen auf Buslinie 667 von Heppenheim nach Fürth und Grasellenbach: was wird besser, was wird schlechter?

Bergstraße, 2.5.2015

Am 1.4.2015 ist das neu ausgeschriebene Linienbündel „Odenwald Mitte“ an den Start gegangen. Der Fahrgastverband PRO BAHN Starkenburg informiert über die Veränderungen, die sich vor allem auf der Regionalbuslinie 667 (Heppenheim – Fürth – Gras-Ellenbach) bemerkbar machen.

+ Positiv hervorzuheben ist die längst überfällige **Taktverdichtung zwischen Heppenheim und Fürth** montags bis freitags. Zwischen 5 und 21 Uhr verkehrt die Linie 667 – allerdings etwas unregelmäßig in einer Art 25/35-Minuten-Takt.

+ Ebenfalls hervorzuheben ist die **Einrichtung neuer Abendverbindungen** zur Heimfahrt nach 21 Uhr insbesondere am Freitag- und Samstag-Abend: Ein wichtiger Schritt hin zu einem attraktiven ÖPNV.

- **Inakzeptabel** sind allerdings die **knappen Anschlüsse in Heppenheim** zum Zug von/nach Darmstadt und Frankfurt. Die Busse fahren montags bis freitags einige Minuten früher als bisher, damit gibt es nur noch zwei bzw. vier Minuten Übergangszeit zu den Zügen aus Richtung Norden. Das ist nicht nur für ältere Fahrgäste zu knapp, selbst wenn die Bahn keine Verspätung hat. Am Wochenende sind sogar gar keine Anschlüsse aus Richtung Norden vorhanden – Bus und Bahn verpassen sich in den meisten Fällen um eine Minute!

Dieser Missstand ließe sich mit einer **verkürzten Linienführung im Stadtgebiet Heppenheim** beheben, indem die kaum nachvollziehbare Schleifenführung über die Bürgermeister-Metzendorf-Straße aufgehoben und durch eine kürzere Führung über die Friedrich-Ebert-Straße – wie schon heute in Fahrtrichtung Bahnhof praktiziert – verändert werden würde.

Eine **ÖPNV-Vorrangschaltung am Postknoten**, wie sie in so vielen anderen Städten normal ist, könnte hier zuverlässige und kürzere Fahrtzeiten gewährleisten.

*In diesem Zusammenhang lädt PRO BAHN herzlich zu einem **Vortrag des Detmolder Verkehrsexperten Wolfgang Janz** ein, der am 6. Mai um 19.30 Uhr im „Stadtgraben“ in Heppenheim zum Thema „Stadtbus“ referieren wird.*

- **Rimbach fällt weg.**

Fahrgäste, die von dort nach Heppenheim (oder umgekehrt) fahren möchten, müssen nun entweder auf die seltenen unregelmäßigen Schülerbusse zurückgreifen, oder in Fürth umsteigen und damit einen Umweg fahren. Attraktiver wäre eine Linienführung über den Rimbacher Ortskern, Fahrenbacher Straße (K24) und den Ort Fahrenbach Richtung Fürth, um eine maximale Erschließung ohne unattraktive Stichfahrten zu ermöglichen. Auch der Einzelhandel in Rimbach wäre dankbar!

- **Ärgerlich bleibt das Fehlen kreisüberschreitender Verbindungen.**

Die Linie 667 endet nach wie vor in Gras-Ellenbach. Hier zeigt sich zum wiederholten Mal ein **Grenzdenken, wie es andernorts undenkbar wäre**: Für den Odenwaldkreis ist der RMV zuständig, für den Kreis Bergstraße der VRN. Dabei klagt PRO BAHN schon lange über diese „Mauer im Odenwald“. Denkbar wäre z.B. eine Durchbindung der Linie 667 nach Michelstadt und Erbach in Form einer Fusion mit den derzeit in Hiltersklingen endenden Linien 31 oder 33.

Hier müssen unbedingt **strukturelle Barrieren durchbrochen** und entsprechende **Alternativen zur langjährigen Praxis geprüft** werden. Kurz vor Kreisgrenzen endende Buslinien sind schlicht unsinnig. Die Fahrgäste und die lokale Wirtschaft erwarten regionale Durchbindungen zwischen Mittel-

zentren. Ein Thema, bei welchem der neugewählte Landrat Christian Engelhardt seinen bisherigen Forderungen nach „Verbesserung der Öffentlichen Personennahverkehrs-Angebote“ Taten folgen lassen könnte!

Insbesondere für die **Versorgung der kleineren Gemeinden** sind durchgehende Verbindungen zu **mehreren** nächstgelegenen Zentren von elementarer Bedeutung, sie spielen im Rahmen des demografischen Wandels eine wichtige Rolle.

Auch die **Einrichtung zusätzlicher Haltestellen** könnte den ÖPNV attraktiver machen, insbesondere für ältere oder körperlich beeinträchtigte Fahrgäste. So ist beispielsweise der westliche Bereich Kirschhausens (Sudetenstraße) nur sehr unzureichend angebunden. Auch im Süden Wald-Erlenbachs könnte eine zusätzliche Haltestelle an der B 460 den Zugang zur neugestalteten Linie 667 verbessern. Das sind nur zwei Beispiele im Verlauf dieser langen Fahrstrecke.

Leider kann man auf größere Änderungen des Angebots nicht hoffen, da die Fahrleistungen mit der Vergabe des Linienbündels „Odenwald-Mitte“ für mehrere Jahre festgeschrieben sein dürfte. Der so wichtige aktuelle Nahverkehrsplan 2014-2019 des Kreises Bergstraße sieht keine Besserungen für die oben beschriebenen Schwachpunkte vor.

Die Weichen für einen **Neuanfang im ÖPNV** können aber gar nicht früh genug gestellt werden. Für künftige Ausschreibungen und Nahverkehrspläne sind langfristige Planungen über den Nahverkehrsplan unbedingt erforderlich. **Der Landkreis Bergstraße hat sich bisher dafür viel zu wenig interessiert.**